



Seine Kunst auf und aus Papier zeigt der 75-jährige Axel Höpftner, zudem steuert er Texte und Kompositionen bei.  
Foto: Stephan Everling

## Von der Wand in den Raum

Axel Höpftner zeigt Arbeiten im Kabinett des Kunstforums

VON STEPHAN EVERLING

**Schleiden-Gemünd.** Mit seiner Ausstellung „Papierkörper“ ist der Kölner Künstler Axel Höpftner zu Gast beim Zwischenspiel im Kunst-Forum Eifel in der Alten Schule, das im Rahmen der Ausstellung „Weltenbilder Teil 3“ stattfindet. Im Kabinett des Kunst-Fóruns zeigt der 1944 geborene Maler und Zeichner seine aktuellen Arbeiten auf und aus Papier, einem Werkstoff, zu dem er eine lange Verbundenheit hegt. Am Sonntag wurde die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet.

„Papier begleitet mich seit meiner Kindheit“, sagte Höpftner, der sich nicht nur als Bildender Künstler versteht, sondern auch als Komponist und Texter aktiv ist. Ziel sei es bei diesen Arbeiten gewesen, mit Papier auch in skulpturaler Hinsicht zu arbeiten. So hat er daran gearbeitet, dass seine großformatigen Papierschnitte sich auch dreidimensional von der Wand in den Raum erheben. Die mit Mischtechnik, mal mit Graphit oder

Wachsmalstiften, dann wieder mit Acrylfarben bemalten Objekte erobern mehr und mehr den Raum.

### Stabil – bis der Regen kommt

Da sie, wie Höpftner betont, mit Holzleim bestrichen worden seien, bleiben sie auch stabil, solange sie nicht in den Regen kommen. „Die geben nicht nach, das ist ein tolles Material“, schwärmt er.

Mit auf verschiedenen Ebenen konstruierten Schnitten experimentiert Höpftner ebenfalls und fertigt so dreidimensionale Collagen. „Seine Bilder sind nicht geplant, sie entstehen aus dem Impuls des Augenblickes heraus“, beschrieb Kuratorin Eva-Maria Hermanns die Arbeitsweise des Malers. Der ganze Bildgrund werde zu einem Objekt, plastische Momente erlaubten zusätzliche Deutungsmöglichkeiten. Höpftner habe sich in diesen Werken ganz aus der Gegenständlichkeit zurückgezogen, er habe Linie und Farbe von der Form befreit, so Hermanns weiter.

Auch mit seinem Schaffen in anderen Künsten wird Höpftner sich dem Publikum im Kunst-Forum vorstellen. Am Sonntag, 10. November, 15 Uhr, wird er Texte und Kompositionen aufführen. „Teilweise sind die noch nie öffentlich aufgeführt worden“, sagte er. Die ersten Stücke habe er mit 17 Jahren geschrieben, erzählte der 75-Jährige.

Das Schreiben sei für ihn fast wie eine Therapie gewesen, denn in der Schule habe er in Deutsch immer eine Fünf oder Sechs gehabt. Beim Verfassen der Texte habe ihm die Musik vor allem in Bezug auf Rhythmus und Klang geholfen.

Auch zwischen der Musik und seiner Malerei bestehe eine Verbindung. Da gehe es dann um Farbklänge und Strukturen, aber auch um die Gegensätze von Spannung und Auflösung.

**Die Ausstellung** ist bis zum 23. November im Kunst-Forum Eifel, Dreiborner Straße 22, in Gemünd zu sehen. Die Öffnungszeiten sind freitags, samstags und sonntags, jeweils von 13 bis 18 Uhr.